

Beschlussvorlage	Vorlage-Nr:	005/0040/2015
	Erstelldatum:	öffentlich
	Aktenzeichen:	21.05.2015
Kanalerneuerung und Neugestaltung von Straßen in der südöstlichen Altstadt; hier: Umfang und geplante Abfolge der anstehenden Tiefbaumaßnahmen		
Referat für Stadtentwicklung und Bauen Verfasser: Herr Norbert Füger		
Beratungsfolge	10.06.2015	Bauausschuss
	22.06.2015	Stadtrat

Beschlussvorschlag:

Der Sachverhalt wird zur Kenntnis genommen. Das Baureferat wird beauftragt, die zur weiteren Umsetzung benötigten Haushaltsmittel nach den terminlichen Erfordernissen zu ermitteln und zu beantragen.

Sachstandsbericht:

a) Beschreibung der Maßnahmen und Art der Ausführung

Die Stadt Amberg hat mit der für Herbst 2017 terminierten Verlagerung des Stadtarchivs in das frühere kurfürstliche Wagenhaus zeitliche Rahmenvorgaben für die Neugestaltung der Paulanergasse und des Paulanerplatzes gesetzt. Um einerseits die Anfahrt der Sanierungsbaustelle zu gewährleisten und andererseits die zeitnahe Vollendung mit den Hochbaumaßnahmen sicherzustellen, muss in diesem Bereich der Tiefbau von März bis Oktober 2017 erfolgen. Da, wie sich inzwischen abzeichnet, auch der Umbau des ehemaligen Kaufhaus Forum zeitnah ansteht und für die Geschäftsbetriebe der südöstlichen Altstadt die Beeinträchtigungen möglichst erträglich gestaltet werden sollen, ist eine Planung der Abfolge der einzelnen Tiefbaumaßnahmen im südöstlichen Quadranten unabdingbar. Auch private Bauherren planen in diesem Umfeld Maßnahmen an ihren Gebäuden und benötigen dazu Angaben zur Verfügbarkeit von Sondernutzungsflächen im öffentlichen Bereich. Die Ausgangssituation stellt sich folgendermaßen dar:

1. Die Schmutzwasserkanäle am Paulanerplatz, in der Paulanergasse, in der Oberen und Unteren Nabburger Straße, im Münzgäßchen, im Schanzgäßchen, im Haberlochgäßchen und in der Militärspitalgasse wurden zwischen den beiden Weltkriegen hergestellt. Sie sind in einem desolaten Zustand. Bei den privaten Hausanschlüssen dürfte das erfahrungsgemäß ähnlich sein. In der Unteren und Oberen Nabburger Straße kam es bereits mehrfach zu Kanaleinstürzen. Aus dem Vergleich der alten und neuen Kanalbefahrungen ist eine gravierende Verschlechterung der Kanalzustände während der letzten Dekade ersichtlich. Dies belegt, dass der Lebenszyklus der Entwässerungsleitungen nicht nur abschreibungstechnisch längst überschritten ist. Gerade in diesen Straßenzügen fielen vergleichbare aggressive Abwässer an, beispielsweise Brauereiabwässer.
2. Im Bereich des Paulanerplatzes und der Paulanergasse sind die Kanäle auszuwechseln. Für die Engstelle zur Unteren Nabburger Straße hin sind noch grabenlose Alternativverfahren wie Rohrvortriebspressungen oder Innensanierungen zu prüfen.

3. Als zwingende Voraussetzung für den Umbau des „Forum“-Areal muss der Kanal im Münzgäßchen vor den Hochbauarbeiten erneuert werden. Bei umgekehrter Abfolge wären Risse am neu renovierten Gebäude zu erwarten, zumal der Kanal in dieser engen Gasse sehr tief liegt und nahe am Gebäude verläuft. Hinzu kommt, dass während der Hochbauarbeiten die Gasse kaum für Tiefbauarbeiten in Anspruch genommen werden kann.
4. Gemeinsam mit den Kanälen sind vorbehaltlich einer genauen Überprüfung durch die Stadtwerke auch die Wasserleitungen zu erneuern. Die Gasleitungen sind zwar aus neuerer Zeit, dürften jedoch zumindest in Teilen dem Kanalbau zum Opfer fallen.
5. Die Neugestaltung der Oberflächen im Zuge der Städtebauförderung erfordert zur Mittelbeantragung Planungen bis hin zur Genehmigungsplanung. Für den Paulanerplatz sind im Haushalt entsprechende Mittel verfügbar, für die anderen Abschnitte noch nicht.
6. Wegen der gebotenen Rücksichtnahme auf die anliegenden Geschäftsbetriebe wird es im Regelfall nötig sein, direkt nach den Leitungsbauarbeiten die Rohrgräben vorerst provisorisch zu asphaltieren und erst im späteren Nachgang die wesentlich mehr Zeit erfordernden Straßenbaumaßnahmen abzuwickeln. Die Arbeiten sollen so getaktet werden, dass es zwischen Allerheiligen und dem Winterschlussverkauf zu keinen nennenswerten Beeinträchtigungen des Geschäftsbetriebes kommt. Während der Bausaison sind die Arbeiten auf das Maximale zu beschleunigen. Dennoch ist davon auszugehen, dass aufgrund der schwierigen Verkehrsführung alleine für die Kanalbauarbeiten mindestens 2 Jahre zu veranschlagen sind.

In der Anlage ist eine Abfolge der Baumaßnahmen dargestellt, die die vorgenannten Punkte berücksichtigt. Für eine genauere Ablaufplanung sind derzeit noch zu viele Faktoren unbekannt. So fehlt bisher unter anderem eine exakte Bestandsaufnahme und Konzeptplanung. Die nachfolgend genannten Zeit- und Kostenangaben sind daher als ganz grobe Orientierungswerte zu sehen.

b) Begründung der Notwendigkeit der Maßnahme

Die Straßen und Kanäle sind marode und stünden auch ohne Umbauten des „Schießstadt“ und des „Forum“ kurzfristig zur Erneuerung an.

c) Kostenanschlag nach DIN 276 oder vergleichbar

Grober Anhalt bei Bündelung in große Maßnahmen:

- Umfang der Kanalbauarbeiten: ca. 2,5 bis 3,0 Mio.€
- Neugestaltung der Straßen und Plätze: ca. 4,0 Mio. €
- Einnahmen: Städtebaufördermittel und Ausbau- bzw. Verbesserungsbeiträge

d) Ablauf- bzw. Bauzeiten- und Mittelabflussplan

- Planungsmittel: Anfinanzierung 350.000 € in 2016 und weitere ca. 450.000 € verteilt auf die Folgejahre, in Abhängigkeit vom Zeithorizont der Gesamtmaßnahmen.
- Ausführung: Paulanerplatz und Paulanergasse: Max. 300.000 € in 2016 (Kanalarbeiten). Der weitere Mittelbedarf ist noch für die Fortschreibung der Haushaltsplanung für 2016 - 2019 zu ermitteln.

Personelle Auswirkungen:

Es ist beabsichtigt, die ingenieurmäßige Betreuung extern zu vergeben. Die Ausübung der Bauherrenaufgaben erfolgt mit vorhandenem Personal des Tiefbauamtes

Finanzielle Auswirkungen:

a) Finanzierungsplan

Ein Finanzierungsplan für die Einzelmaßnahmen wird erst im Zuge der Planung erstellt.

b) Haushaltsmittel

Der Gesamtbedarf ist noch näher zu ermitteln.

c) Folgekosten nach Fertigstellung der Maßnahme (davon an zusätzlichen Haushaltsmitteln erforderlich)

Es handelt sich um die Erneuerung bereits bestehender Infrastruktureinrichtungen, so dass keine zusätzlichen Unterhaltskosten anfallen.

Alternativen:

In einigen schwierigen Kanalabschnitten ist noch zu prüfen, ob sich eine grabenlose Erneuerung realisieren lässt und wirtschaftlich rechnet. Dadurch wären noch Einsparungen in einer Größenordnung von bis zu 500.000 € denkbar. Eine Absenkung der Standards bei der Neugestaltung der Oberflächen wäre zu diskutieren, sofern es gewollt ist und sich dazu ein Konsens mit der Förderstelle der Regierung finden lässt.

Anlagen:

Übersicht der Bauabschnitte

Markus Kühne, Baureferent